Zoll- und Handelsberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 23

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zu gestalten, zumal dies seitens der europäischen Käufer auch ausdrücklich verlangt worden ist.

Während des ungezwungen freundschaftlichen Verkehrs zwischen den ausländischen Delegierten einerseits und den ägyptischen Gastgebern anderseits wurde aber nicht nur den Fortschritten der ägyptischen Baumwollkultur volle Anerkennung gezollt, sondern auch anderseits, namentlich in einer längeren Ansprache des Unterstaatssekretärs im Ministerium des Innern, Sidki Pascha, die intensive Förderung der Baumwollindustrie seitens der Internationalen Organisation der Spinnervereinigungen, mit Sir Charles W. Macara an der Spitze, eingehend gewürdigt.

Letzterer gab wiederholt lebhaft der Auffassung Ausdruck, daß zwischen Rohstoffproduzenten und Spinnerei gute Beziehungen herzustellen und zu pflegen seien, weil nur durch ein rationelles Zusammenwirken ein beiderseits befriedigendes Resultat und ein dauernder Erfolg erzielt werden könne.

Das, was durch die Aktionen der Internationalen Spinnervereinigung bisher erreicht wurde und der Verlauf des ägyptischen Kongresses sind ein neuer kräftiger Beweis dafür, wie wichtig es nicht nur für das Gedeihen großer Industrien, sondern für den Weltfrieden ist, daß einerseits hervorragende Staatsmänner und anderseits praktisch erfahrene Geschäftsleute aus den großen Produktionszweigen, von denen die Versorgung der Welt mit Nahrung und Bekleidung abhängig ist, recht häufig zum persönlichen Meinungsaustausch in näheren Kontakt treten.

Aus der Ansprache des Generalgouverneurs Lord Kitchener an die Kongreßteilnehmer und der Erwiderung des Präsidenten Sir Macara sind noch nachstehende bedeutsame Details hervorzuheben, um so bedeutsamer, als sie im Kreise von mehr als 50 der hervorragendsten Fachmänner der Baumwollindustrie aus einem Dutzend europäischer und asiatischer Industriestaaten gesprochen wurden.

Lord Kitchener gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die mit der Baumwollkultur sich befassenden Fellachen, welche die Delegierten an der Arbeit zu sehen Gelegenheit hatten, durch größere Sorgfalt beim Sortieren und Einlagern der Baumwolle und bei der Auswahl der Saaten sehr bald eine wesentliche Verbesserung der Qualität der Wolle erzielen werden.

Hiebei ist dem kleinen Einkäufer, der im Lande bald hier, bald dort bei den produzierenden Fellachen erscheint, eine hervorragende Rolle zugedacht, weil er, durchdrungen von dem Vorteil des günstigeren Absatzes der besser qualifizierten Baumwolle am besten in der Lage ist, die Pflanzer zu einer Verbesserung der Qualität ihres Produktes zu bestimmen.

Da für eine bessere Sorte zweifellos ein günstigerer Preis erzielt werden kann, wird dies auch für den Fellachen einen Vorteil bringen, den er sich durch fortgesetzte Verbesserung der Qualität zu sichern bestrebt sein wird. Eine wichtige Vorraussetzung dabei ist die Auswahl guter Saaten, welcher seitens des ägyptischen Ackerbauministeriums die größte Aufmerksamkeit gewidmet wird, die diesfalls im Zuge befindlichen Maßnahmen verbürgen in etwa fünf Jahren einen vollen Erfolg für den größten Teil der ägyptischen Baumwollernte und demzufolge günstigere Verkaufspreise.

Sir Macara betonte in seiner Erwiderung namens der Spinner, daß sie nach dem, was sie von der Entwicklung der Baumwollkultur in Aegypten zu sehen Gelegenheit hatten, vor allem den einmütigen Wunsch haben, daß dem ägyptischen Boden an Baumwolle so viel als nur immer möglich abgerungen werden möge. Aus der ägyptischen Baumwolle können die besten Sorten Garne und Gewebe erzeugt werden, in denen gerade in England bedeutende Fortschritte zu verzeichnen sind; es werden daraus Gespinste fabriziert, die so fein und schön ausfallen, daß nur sehr erfahrene Fachleute sie von Seide unterscheiden können.

Für gute Qualitäten Baumwolle soll selbstverständlich auch der Produzent günstigere Preise erzielen, die gleichwohl nicht so hoch zu steigen brauchen, um die Verarbeitung und den Absatz zu beeinträchtigen.

Sir Macara schloß mit der Erklärung, daß der Internationale Baumwollverband eine seiner größten und wichtigsten Aufgaben darin erblicke, die intimsten Beziehungen zwischen allen Kreisen, welche an der Produktion, dem Absatze, Verspinnen und Verweben der Baumwolle interessiert sind, herzustellen und zu pflegen, wozu es kein besseres Mittel gibt als die betreffenden Interessenten miteinander in persönlichen Kontakt zu bringen, um ihnen Gelegenheit zu bieten, ihren Standpunkt gegenseitig genau kennen zu lernen.

Lord Kitchener kam dann noch auf die Wichtigkeit der Frage der Bodenentwässerung in Aegypten zu sprechen, bezüglich welcher bedeutende Arbeiten im Zuge sind, die nach 4—5 Jahren eine erheblich größere Anbaufläche für die Baumwollkultur zur Verfügung stellen werden, so daß das diesjährige Erntequantum von 8 Mill. Cantar beträchlich übertroffen werden wird.

Zoll- und Handelsberichte

Argentinien: Erhöhung der Seidenzölle. Aus Buenos-Aires wird gemeldet, daß die argentinische Regierung dem Kongreß Ende Oktober einen Gesetzentwurf vorgelegt hat, der eine Ermäßigung der Zollsätze auf eine Anzahl Artikel, u. a. auch auf Garne jeder Art und auf Baumwollstoffe bezweckt. Der Ausfall, der den Zolleinnahmen aus dieser Herabsetzung erwächst, soll durch Zollerhöhungen auf einer Reihe von Artikeln, so u. a. auch auf Seidenwaren ausgeglichen werden; letztere sollen — den allgemeinen Zuschlag von 2 Prozent inbegriffen — von 27 auf 32 Prozent des amtlich festgesetzten Wertes erhöht werden. Von der Erhöhung sollen die dichten und undichten ganz- und halbseidenen Gewebe betroffen werden, nicht aber Bänder, Hals- und Kopftücher und Beuteltuch.

Wird auf den statistischen Mittelwert der schweizerischen Handelsstatistik von 52 Fr. per Kilo abgestellt, so ergibt sich für die Hauptposition der ganzseidenen dichten Gewebe, höchstens 15 Prozent andere Spinnstoffe enthaltend (T N° 2052) an Stelle der heutigen Belastung von ca. 40 Prozent, eine solche von etwa 46 Prozent vom Wert.

Einfuhr von Seidenwaren nach Siam. Trotzdem Siam eine stark verbreitete einheimische Seidenweberei auf hausindustrieller Grundlage besitzt, so ist das Land doch ein ansehnlicher Abnehmer ausländischer Seidenwaren; dabei kommt allerdings der Einfuhr japanischer Seidengewebe weitaus die größte Bedeutung zu; das Umsichgreifen der europäischen Tracht sichert aber auch den europäischen Waren ein ansehnliches Absatzgebiet, das zur Zeit namentlich von englischen und französischen Firmen bearbeitet wird.

In den Rechnungsjahren 1909/10 und 1910/11 wurden eingeführt (in Franken):

	1910/11	1909/10
Seidene Schnittwaren, auch Tücher und sogenannte Sarongs	10,601,000	10,072,000
Halbseidene Schnittwaren	857.000	559,000
Andere Seidenwaren	687,000	675,000

Konventionen

Kalkulations-Konvention der Seidenband-Fabrikanten. Die in den letzten Wochen umgehenden Gerüchte, daß ein engerer Zusammenschluß der Seidenband-Fabrikanten sich vorbereite, haben inzwischen ihre Bestätigung gefunden. Wie dem „Berl. Conf." von gutunterrichteter Seite mitgeteilt wird, haben die rheinischen Bandfabrikanten sowie diejenigen Basler Firmen, die auf deutschem Boden Niederlassungen haben, eine Kalkulations-Konvention geschlossen, welche in Kürze in Kraft treten wird. Inzwischen ist eine Verkaufssperre verhängt worden, derzufolge Orders auf weite Liefer-